

Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg

Handbuch

B.A. Programm

Interkulturelle Theologie,
Migration & Gemeindeleitung
(ITMG)

09.05.2012

B.A. Programm ‚Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung‘

Präambel

Die Zuwanderung von Migrant/innen nach Deutschland hat zu einer Bereicherung der religiösen Pluralität geführt. Während im öffentlichen Diskurs die Zuwanderung von Menschen muslimischen Glaubens zu einer kontrovers diskutierten Streitfrage erhoben wird, erfährt die Migration von Christ/innen noch lange nicht die ihr zustehende Würdigung. Dieses Defizit gilt für die allgemeine öffentliche Wahrnehmung wie gleichermaßen für den Diskurs in Theologie und Kirche. Von der Öffentlichkeit viel zu wenig wahrgenommen wurde und wird, dass im Zuge von Migration und Zuwanderung zahlreiche Gemeinden von Migrant/innen entstanden sind, die in der spirituellen, geistigen und theologischen Tradition ihrer jeweiligen Herkunftsländer fest verankert sind. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat zu einer Entstehung und Etablierung von Gemeinden geführt, die sich nicht ohne weiteres in das traditionelle deutsche kirchliche Spektrum verorten lassen. Die Herausbildung von Gemeinden von Migrant/innen hat insbesondere zu einer Intensivierung des *pentecostal movement* bzw. von charismatisch geprägten Gemeinden geführt.

Das B.A. Programm ‚Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung‘ nimmt Rücksicht auf die theologischen, spirituellen und ethnischen Besonderheiten und Bedürfnisse von Gemeinden für Migrant/innen. Es verfolgt das Ziel, Menschen aus unterschiedlichen ethnischen und konfessionellen Kontexten zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Tradition und Herkunft zu ermutigen und zu befähigen. Zudem soll das Programm die Kompetenz verleihen, Impulse aus den Migrationsgemeinden in das etablierte gesellschaftliche und kirchliche Umfeld zu vermitteln.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in den verschiedenen kontextuellen und interkulturellen Dimensionen der einzelnen theologischen Fächer. Der Studiengang versteht sich nicht als Konkurrenz zur klassischen Theologie an deutschen Fakultäten. Vielmehr versteht er sich als Brückenschlag zwischen den reformatorischen Traditionen und den theologischen, spirituellen und ethnischen Besonderheiten von Migrant/innen.

Der Studiengang leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration. Er initiiert Menschen mit differenziertem kulturellen, ethnischen und konfessionellen Hintergrund sich in einen für beide Seiten gewinnbringenden Diskurs mit dem deutschen kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld einzubringen.

Ziele des B.A. Programms ‚Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung‘

Der Studiengang soll Menschen mit Migrationshintergrund dazu befähigen, in ihren Gemeinden als theologische Lehrer, Leiter und Organisatoren zu wirken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darin, die interkulturellen Bezüge innerhalb der biblischen und historischen Theologien nachzuzeichnen und die gewonnenen Erkenntnisse fruchtbar zu machen. Die erworbenen Kenntnisse sollen die Absolvent/innen befähigen, in Kirchgemeinden mit Migrationshintergrund eine qualifizierte und theologisch reflektierte Arbeit zu leisten. Insbesondere sollen die Studierenden dazu befähigt werden, ihre eigenen theologischen und spirituellen Traditionen und Erfahrungen im Angesicht der Herausforderungen des kulturellen deutschen Umfeldes zu reflektieren. Die erworbenen Kompetenzen sollen den Absolvent/innen des Studiengangs helfen, ihre Gemeinden und Ansprechpartner zu einem selbstbewussten Umgang mit ihrer eigenen Identität und Herkunft zu ermutigen und sich zugleich als Bereicherung der konfessionellen Landschaft Deutschlands zu verstehen.

Praktische Umsetzung

Der Studiengang ist in erster Linie für Menschen mit Migrationshintergrund konzipiert. Da diese mehrheitlich einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, soll das Programm als Präsenzstudium in Form von Blockveranstaltungen angeboten werden. Um möglichst vielen Studierenden mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen den Zugang zum Studium zu ermöglichen, soll das Programm sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache angeboten werden.

Das vierjährige Studienprogramm besteht aus insgesamt 19 Moduleinheiten, die sich auf acht Studiensemester verteilen. Im achten Semester erfolgt die Abfassung und Vorstellung der Bachelor-Arbeit.

Der Gesamtarbeitsaufwand des Studiums pro Semester ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Bei der Berechnung der Aufwendung für die Präsenzzeit während der Vorlesungszeit (3. Spalte) wird der Faktor 15 (Anzahl der Sitzungen pro Semester) zugrunde gelegt. Zur Berechnung der Zeiten für das Selbststudium während der Vorlesungszeit wird davon ausgegangen, dass Seminare, Übungen und Vorlesungen in etwa das 1,5fache der Präsenzzeit erfordern. Der Modulgesamtaufwand (5. Spalte) für das gesamte Semester (einschließlich der vorlesungsfreien Zeit) ergibt sich aus den offiziellen Vorgaben, nach denen ein mit 10 Credits ausgestattetes Modul einem Arbeitsaufwand von ca. 250 Stunden entspricht.

Modul	SWS Präsenz in der Vorlesungszeit (à 45 min)	SWS Selbststudium in der Vorlesungszeit (à 45 min)	Präsenz in der Vorlesungszeit insgesamt	Selbststudium in der Vorlesungszeit insgesamt	Modul- Gesamtaufwand im Semester in Stunden (à 60 min)
01 Einführung in die Interkulturelle Theologie	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
02 Grundinformation Theologie	mind. 6	mind. 9	mind. 90 (= 67,5 h)	mind. 135 (= 101,25 h)	mind. 250
03 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
04 Migration und Interkulturalität in der Bibel	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
05 Interkulturelle Geschichte des Christentums	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
06 Heilung und Religion	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
07 Amt und Gemeindeleitung	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
08 Christliche Konfessionen	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
09 Interkulturelle Rezeption biblischer Themen und Gestalten	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
10 Dialog mit Menschen anderen Glaubens und anderer Weltanschauungen	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
11 Seelsorge	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
12 Hermeneutik des Alten und Neuen Testaments	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250

13 Soziale Gerechtigkeit in biblischer und globaler Perspektive	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
14 Projektmanagement: Projekte konzipieren, durchführen und evaluieren	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
15 Mission, Integration und gesellschaftliche Veränderung in Deutschland	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
16 Theologische Ethik und Anthropologie	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
17 Vorbereitung der B.A.-Arbeit	6	9	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250
18 B.A.-Arbeit mit Vorstellung und Diskussion	3	12	90 (= 67,5 h)	135 (= 101,25 h)	ca. 250

Module und Lehrveranstaltungen für den B.A. ‚Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung‘

Semester	Modul	Credits	SWS		Einzelveranstaltungen	Prüfungsleistung		Verantwortung	Quermodularisierung mit Studiengang MID
			Präsenz	Selbststudium					
1	01 Einführung in die Interkulturelle Theologie	10	2	3	01.1. Pflicht: Interkulturelle Theologie und Missionswissenschaft (VL, 2 Std.)	Mündliche Prüfung 30 Min.		NN	Quermodularisiert mit MID Modul 01
			2	3	01.2. Pflicht: Einführung in die Kulturtheorien (S, 2 Std.)				
			2	3	01.3. Pflicht: Begegnung von Kulturen und Religionen im Kontext von Migration und Globalisierung (S, 2 Std.)				
1	02 Grundinformation Theologie	10	mind. 3 + 3	mind. 4,5 + 4,5	Wahlpflicht: Theologische Grundkenntnisse (VL + Ü, 3 Std.) (mindestens zwei der genannten Wahlpflichtveranstaltungen sind zu belegen, grundlegend für die Auswahl ist das Eignungsfeststellungsverfahren; s. Zulassungs – und Immatrikulationsordnung, § 4) 02.1 Bibelkunde 02.2. Exegese und Auslegungstraditionen 02.3. Epochen der Kirchengeschichte 02.4. Grundbegriffe der Systematischen Theologie 02.5. Theologische Reflektion kirchlicher Praxis 02.6. Theologische Terminologie	Klausur 90 Min.		NN	Quermodularisiert mit MID Modul 02
1	03 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	10	6	9	03.01. Pflicht: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (V & Ü, 3 Std.) 03.02. Planung, Strukturierung und Durchführung wissenschaftlicher Projekte (S, 3 Std.)	Essay		NN	Quermodularisiert mit MID Modul 03

2	04 Migration und Interkulturalität in der Bibel	10	3	4,5	04.1. Pflicht: Interkultur. Dimensionen d. Bibel (VL + Ü, 3 Std.)	Essay		NN	
			3	4,5	04.2. Wahlpflicht: Migration und Identität in biblischer Perspektive (S + Ü, 3 Std.) 04.2.1. Migrationserzählungen in der Bibel 04.2.2. Gruppenbildung und Identität im biblischen Israel 04.2.3. Identitätsbildung im Urchristentum (Heiden- u. Judenchristen - Volk-Gottes-Theologie)				
2	05 Interkulturelle Geschichte des Christentums	10	3	4,5	05.1. Pflicht: Kirche, Mission und Staat in unterschiedlichen Kontexten (VL + Ü, 3 Std.)	Klausur 90 Min.		NN	
			3	4,5	05.2. Pflicht: Missionsgeschichte als Interaktionsgeschichte (S + Ü, 3 Std.)				
3	06 Heilung und Religion	10	4	6	06.1. Pflicht: Biblische Texte zu Heilung und Medizin (VL + Ü, 4 Std.)	Klausur 90 Min.		NN	
			2	3	06.2. Wahlpflicht: Heilung und Religion im Kontext (VL, 2 Std.) 06.2.1. Theologie u. Medizin im Wandel (VL, 1 St.) 06.2.2. Heilung und Religion in den Afrikanischen Traditionalen Religionen 06.2.3. Heilung und Religion in den Pfingstkirchen und der charismatischen Bewegung				
3	07 Amt und Gemeindeleitung	10	3	4,5	07.1. Pflicht: Amt und Gemeindeleitung aus Biblischer Perspektive (VL+Ü, 3 Std.)	Mündl. Prüfung 30 Min.		NN	
			3	4,5	07.2. Pflicht: Amt und Gemeindeleitung in Migrationskontexten (S + Ü, 3 Std.)				

4	08 Christliche Konfessionen	10	3	4,5	08.1. Pflicht: Konfessionskundliche Grundrisse (VL + Ü, 3 Std.)	Essay		NN	
			3	4,5	08.2. Wahlpflicht: Konfessionsfamilien (S + Ü, 3 Std.) 08.2.1. Orthodoxe Kirchen 08.2.2. Römischer Katholizismus 08.2.3. Kirchen der Reformation 08.2.4. Pfingstkirchen und charismatische Bewegung				
4	09 Interkulturelle Rezeption biblischer Themen und Gestalten	10	3	4,5	09.1. Pflicht: Interkulturelle Rezeption biblischer Themen (VL+Ü, 3 Std.) (AKL/vB)	Mündliche Prüfung		NN	
			3	4,5	09.2. Wahlpflicht: Interkulturelle Rezeption biblischer Gestalten (VL + Ü, 3 Std.) 09.2.1. Abraham, Moses, Propheten 09.2.2. Biblische Frauengestalten (AKL/vB) 09.2.3. Jesus 09.2.4. Paulus	30 Min.			
5	10 Dialog mit Menschen anderen Glaubens und anderer Weltanschauungen	10	3	4,5	10.1. Pflicht: Dialog mit Menschen anderen Glaubens: Definitionen, Voraussetzungen und Zugänge (VL+ Ü, 3 Std.)	Klausur 90 Min.		NN	Quermodularisiert mit Modul MID 06
			3	4,5	10.2. Wahlpflicht (S + Ü, 3 Std.): Einführung in unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen 10.2.1. Judentum 10.2.2. Islam 10.2.3. Hinduismus 10.2.4. Buddhismus 10.2.5. Afrikanische Traditionale Religionen 10.2.6. Säkularisierung				
5	11 Seelsorge	10	3	4,5	11.1. Pflicht: Seelsorge - Geschichte, Begründungen und Methodik (VL + Ü, 3 Std.)	Mündliche Prüfung		NN	
			3	4,5	11.2. Pflicht: Seelsorgerlich handeln im interkulturellen Kontext (S + Ü, 3 Std.)	30 Min.			

6	12 Hermeneutik des Alten und Neuen Testaments	10	3	4,5	12.1. Pflicht: Biblisch-theologische Hermeneutik (VL+Ü, 3 Std.)	Essay		NN	
			3	4,5	12.2.: Pflicht: Praktische Hermeneutik (S-Pk, 3 Std.)				
6	13 Soziale Gerechtigkeit in biblischer und globaler Perspektive	10	3	4,5	13.1. Pflicht: Grundlagen theologischer Ethik des Alten und Neuen Testaments (VL+Ü, 3 Std.)	Klausur 90 Min.		NN	
			3	4,5	13.2. Wahlpflicht (S + Ü, 3 Std.): Hermeneutische Ansätze und Auslegungstraditionen zu den Konzeptionen von Gerechtigkeit 13.2.1. Soziale Gerechtigkeit im Missionswissenschaftlicher Diskurs 13.2.2. Biblisch-theologische Grundlagen der Befreiungstheologie 13.2.3. Konkrete Fragen sozialer Gerechtigkeit in biblischer Perspektive (Gender, Arm und Reich, Arbeit etc.)				
7	14 Projektmanagement: Projekte konzipieren, durchführen und evaluieren	10	6	9	Pflicht: Seminar mit Praxiseinheiten und Projekt (S-pK; 6 Std.)	Projektpräsentation 30 Min.		NN	Quermodularisiert mit Modul MID 14
7	15 Mission, Integration und gesellschaftliche Veränderung in Deutschland	10	2	3	15.1. Pflicht: Deutsche im Ausland – Ausländer in Deutschland (VL) (2 St.)	Referat 30 Min.		NN	
					15.2: Pflicht: Missionstheologien in unterschiedlichen Kontexten (S) (2 St.)				
					15.3.: Pflicht: Rechte, Netzwerke und Beratungsmöglichkeiten (Ü) (2 St.)				

7	16 Theologische Ethik und Anthropologie	10	3	4,5	16.1. Pflicht: Einführung in die allgemeine und die theologische Ethik und die ethische Urteilsbildung (VL.+Ü, 3 St.)	Klausur 90 Min.		NN	Quermodularisiert mit Modul MID 05
			3	4,5	16.2. Wahlpflicht: Perspektiven und Zugänge in theologischer Ethik (S+Ü, 3 Std.): 16.2.1. Anthropologie und Ethik in sozial-diakonischen Handlungsfeldern 16.2.2. Ethik in globaler Perspektive				
8	17 Vorbereitung der B.A.-Arbeit	10	3	4,5	17.1. Pflicht: Hilfsmittel und Methoden zur Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit (S) (3 St.)	Exposé		NN	Quermodularisiert mit Modul MID 20
			3	4,5	17.2. Begleitung durch Dozenten des Fachs der BA-These (Ü) (3 St.)				
8	18 B.A.-Arbeit mit Vorstellung und Diskussion	10	3	12	Abfassung der B.A.-These Kolloquium	B.A.-Arbeit Studentische Präsentation 30 Min.		NN	

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg				
Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 01 Einführung in die Interkulturelle Theologie				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit MID Modul 01	Mündl. Prüfung 30 Min.	Vorlesung Seminar	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Einführung in die Interkulturelle Theologie‘ erwerben die Studierenden **Grundkenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Theologische Entwürfe und Herangehensweisen in Geschichte und Gegenwart
- Entwicklung und Relevanz des Faches Interkulturelle Theologie
- Missionswissenschaft als Interkulturelle Theologie und ihr Verhältnis zur Religionswissenschaft
- Missionsverständnis und religiöse Identitätskonstruktionen in Geschichte und Gegenwart
- Einführung in die Kulturtheorien der Gegenwart
- Grundbegriffe der Kulturtheorie und der Kulturwissenschaften
- Migrationsbewegungen in historischer Perspektive
- Transnationale Vernetzung von Religionsgemeinschaften
- Gemeindeleitung und Situation der Drittstaatsangehörigen in Deutschland
- Bedeutung der Impulse aus Afrika, Asien und Lateinamerika für die Ökumene in Deutschland.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende **Fähigkeiten**:

- ein Problembewusstsein für den interkulturellen theologischen Austausch zu entwickeln
- Quellentexte lesen und einordnen zu können
- verschiedene Interaktionsprozesse distanziert und kritisch zu analysieren
- Gesprächspartner zu finden und Diskussionsgruppen zu bilden
- im Gespräch mit anderen Studierenden Feedback anzunehmen und angemessen zu reagieren
- ihre Kompetenzen und künftigen Lernbedarf einzuschätzen
- Ziele für ihr weiteres Studium zu benennen.

Lehrinhalte		
<p>In diesem einführenden Modul werden zunächst einige klassische theologische Entwürfe skizziert, um vor diesem Hintergrund Anliegen und Themen des Faches „Interkulturelle Theologie“ vorzustellen. In diesem Zusammenhang wird auch eine Verhältnisbestimmung zur Missionswissenschaft und zur Religionswissenschaft vorgenommen.</p> <p>Einen zweiten Schwerpunkt bildet das Thema der Begegnung von Kulturen und Religionen im Kontext von Migration und Globalisierung. Dabei wird zunächst in die Kulturtheorien und die Grundbegriffe der Kulturwissenschaft eingeführt. Die früheren Ausbreitungsphasen von Christentum und anderen Religionsgemeinschaften werden im Überblick dargestellt, um die Situation von Migrationsgemeinden in Deutschland vor dem Hintergrund der weltweiten Migrationsbewegungen und transnationalen Vernetzungen in einem allgemeineren Zusammenhang reflektieren zu können. Thematisiert wird dabei auch die sich verändernde religiöse und konfessionelle Landschaft Deutschlands, wobei die Impulse aus Afrika, Asien und Lateinamerika besondere Beachtung erfahren.</p>		
Literatur		
<p>Axt-Piscalar, C 2011. Was ist Theologie? Klassische Entwürfe von Paulus bis zur Gegenwart. Stuttgart: UTB</p> <p>Cartledge, M & Cheetham D (Hg) 2011. Intercultural Theology: Approaches and Themes. Louisville: Presbyterian Publishing Corporation</p> <p>Hanciles, J 2008. Beyond Christendom: Globalization, African migration and the transformation of the West. Maryknoll: Wallstein</p> <p>Hock, K 2011. Einführung in die Interkulturelle Theologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft</p> <p>Küster, V 2011. Einführung in die Interkulturelle Theologie. Stuttgart: UTB</p> <p>Ludwig, F & Asamoah-Gyadu, J K 2011. African Christian Presence in the West. Trenton: Africa World Press</p> <p>Müller-Funk, W 2010. Kulturtheorie: Einführung in die Schlüsseltexte der Kulturwissenschaft, Stuttgart:UTB</p> <p>Moebius, S & Quadflieg D (Hg.) 2011. Kultur-Theorien der Gegenwart, Wiesbaden, Springer, 2011 (2. Aufl.)</p> <p>Nünning, A. 2005. Grundbegriffe der Kulturtheorie und Kulturwissenschaften, Weimar: J.B. Metzler</p> <p>Währisch-Oblau C 2009. The missionary self-perception of Pentecostal/Charismatic church leaders from the Global South in Europe. Leiden et al.: Brill</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
VL (Pflicht)	01.1. Interkulturelle Theologie und Missionswissenschaft (NN)	2
S (Pflicht)	01.2. Einführung in die Kulturtheorien	2
S (Pflicht)	01.3. Begegnung von Kulturen und Religionen im Kontext von Migration und Globalisierung (NN)	2

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 02 Grundinformation Theologie				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Wahlpflichtveranstaltungen	10	mind. 6 SWS PS (à 45 min.) mind. 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit MID Modul 02	Klausur 90 Min.	Übung Vorlesung + Übung	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul „Grundinformation Theologie“ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den klassischen theologischen Disziplinen wie

- Bibelkunde
- Exegese und Auslegungstraditionen
- Kirchengeschichte
- Systematischer Theologie
- Praktischer Theologie
- Theologischer Terminologie.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- sich in den Grundkategorien wissenschaftlicher Theologie zurecht zu finden
- Bibel- und Quellentexte auf dem Hintergrund historisch-kritischer Auslegung zu verstehen und einzuordnen
- das Christentum und seine realen Ausprägungen als ein Produkt historischer Entwicklung zu begreifen
- Glaubensgrundsätze systematisch-theologisch im Gesamtsystem des christlichen Glaubens zu verorten
- die kirchliche Praxis theologisch zu reflektieren
- wissenschaftliche Terminologie (insbesondere lateinische Termini) kompetent anwenden zu können.

Lehrinhalte

Das Modul bietet eine allgemeine Einführung in die klassischen Fächer akademischer Theologie und vermittelt Grundkenntnisse der jeweiligen theologischen Disziplinen. Vor Beginn des Semesters ist ein mündlicher Einstufungstest zu absolvieren, aufgrund dessen mindestens zwei der insgesamt sechs **Wahlpflichtveranstaltungen** zur Einführung in Bibelkunde, Exegese, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie und Theologische Terminologie zu wählen sind. Grundlegend für die Auswahl ist das Eignungsfeststellungsverfahren (s. Zulassungs- und Immatrikulationsordnung, §4). Das Modul reagiert auf den unterschiedlichen Kenntnisstand und die verschiedene Herkunft der Studienbewerber. Insbesondere Studenten/innen mit afrikanischem oder asiatischem Hintergrund soll ein Zugang zu den Grundvoraussetzungen und Ergebnissen europäischer akademischer Theologie ermöglicht werden. Damit gleicht das Modul in der Eingangsphase des Studiums die unterschiedlichen Voraussetzungen in Bezug auf das „theologische Grundwissen“ aus und sichert den erfolgreichen Studienfortgang in den jeweiligen Spezialdisziplinen.

Literatur

Zu 02.1:

Bormann, L 2009. Bibelkunde. Altes und Neues Testament. UTB Basics 2674. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wiemer, A 2009. Lernkarten Bibelkunde. UTB 3207. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zu 02.2.:

Gertz, J Chr (ed) 2010. Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments. UTB 2745. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Niebuhr, K-W (ed) 2011. Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung. UTB 2108. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zu 02.3.:

Hastings, A (ed.) 1999. A World History of Christianity, London: Cassel

Schmidt, K D 1990. Grundriß der Kirchengeschichte. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zu 02.4.:

Leonhardt, R 2009. Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie. UTB 2214. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Migliore, D 2001. Faith Seeking Understanding. An Introduction to Christian Theology. Grand Rapids: Eerdmans

Zu 02.5.:

Haslinger, H. (ed.) 1999. Handbuch Praktische Theologie. Bd. 1: Grundlegungen. Mainz: Matthias-Grünwald

Moeller, Chr 2004. Einführung in die Praktische Theologie. UTB 2529. Tübingen: Francke.

Zu 02.6.:

Ritschl, D & Häiler, M 2006. Diesseits und jenseits der Worte. Grundkurs christliche Theologie. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Ü (Wahlpflicht)	02.1. Bibelkunde (NN)	3
V (Wahlpflicht)	02.2. Exegese und Auslegungstraditionen (NN)	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
V (Wahlpflicht)	02.3. Epochen der Kirchengeschichte (NN)	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
V (Wahlpflicht)	02.4. Grundbegriffe der Systematischen Theologie (NN)	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
V (Wahlpflicht)	02.5. Theologische Reflektion kirchlicher Praxis (NN)	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
Ü (Wahlpflicht)	02.6. Theologische Terminologie (NN)	3

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 03 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit MID Modul 03	Essay	Seminar	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in folgenden Bereichen:

- Grundlagen und Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens
- Literatursuche- und -recherche
- Theorie und Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die folgenden wissenschaftspropädeutischen **Fähigkeiten**,

- Fachliteratur zu spezifischen Themenbereichen zu finden und zu evaluieren
- Primär- und Sekundärtexte kritisch zu lesen
- ein Gespür für wissenschaftliche Seriosität von Literatur zu entwickeln
- Grundkonzepte für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten zu entwerfen
- Hausarbeiten, Essays etc. unter Beachtung akademischer Konventionen zu verfassen.

Lehrinhalte		
<p>Das wissenschaftliche Arbeiten stellt Studienanfänger vor große Herausforderungen. Das gilt insbesondere für ein wissenschaftlich fundiertes Studium der Theologie. Gerade in Zeiten von Internet und Wikipedia ist es umso wichtiger, sich schon zu Beginn des Studiums die Fähigkeit zu kritischer Sichtung und Wertung von Primär- und Sekundärliteratur zu erwerben. Das Modul liefert das geeignete Instrumentarium dazu. Es befähigt Studierende, sich eigenständig im Dschungel der Informationsflut zu bewegen und auf Grundlage einschlägiger Methodik wissenschaftlich fundierte Literatur zu theologischen Themen zu finden, zu sichten und kritisch zu evaluieren. Darüber hinaus lernen Studierende, sachgemäß mit den akademischen Konventionen bei der Anlage und Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit umzugehen. Praktische Hinweise zum richtigen Zitieren, paraphrasieren, bibliographieren sind ebenso Inhalt des Moduls wie die Einübung in Stil und Präzision wissenschaftlichen Formulierens. An konkreten Themen werden zudem Anregungen geboten, wie wissenschaftliche Arbeiten und Projekte zu planen, zu strukturieren und durchzuführen sind.</p>		
Literatur		
<p>Balzert, H et al. 2008. Wissenschaftliches Arbeiten – Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. Herdecke: W3L-Verlag.</p> <p>Frank, N & Stary, J 2009. Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. Paderborn et al.: Schöningh.</p> <p>Grätz, F 2006. Duden. Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden für das Studium und die Promotion. Mannheim: Bibliographisches Institut.</p> <p>Kornmeier, M 2011. Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht, für Bachelor, Master und Dissertation. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	03.01. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Pflicht)	03.02. Planung, Strukturierung und Durchführung wissenschaftlicher Projekte	3

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 04 Migration und Interkulturalität in der Bibel				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine		Essay	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden die folgenden **Kenntnisse**:

- die interkulturellen Beziehungen Israels und des Urchristentums
- seine Einflüsse auf einzelne Schriften der Bibel
- biblische Diskurse zum Thema Migration
- verschiedene Prozesse religiöser Gruppen- und Identitätsbildung in Israel und im Urchristentum.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeiten**:

- die Lebenswirklichkeit von Migrant/innen insbesondere unter historischen Gesichtspunkten kritisch beleuchten zu können
- das Phänomen ‚Migration‘ einem theologischen Diskurs zu unterziehen
- die Situation von Migrant/innen vor dem Hintergrund biblischer Aussagen zu reflektieren
- ihren Inhalt vor dem Hintergrund ihrer historischen Rahmenbedingungen zu verstehen
- Texte wie Bibeltexte und andere Quellen kritisch zu lesen.

Lehrinhalte

Das Modul „Migration und Interkulturalität in der Bibel“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Thematisierung von Migration und Interkulturalität im biblischen Israel und im Urchristentum. Ziel ist es aufzuzeigen, dass ethnische bzw. religiöse Gruppen kein isoliertes Dasein fristen, sondern dass sie in einem wechselseitigen kulturellen Austausch mit ihren Nachbarkulturen stehen. Die Studierenden sollen befähigt werden, die relevanten Texte zu analysieren und so in biblischer Perspektive das Bewusstsein für das Thema „Migration und Identität“ zu schärfen.

Im Rahmen der **Pflichtveranstaltung** wird anhand biblischer Texte aufgezeigt, dass die Literaturen Israels und des Urchristentums auf vielfältige Weise eine kulturübergreifende Beeinflussung erfahren haben. Darüber hinaus wird diskutiert, inwieweit Formen religiöser und ethnischer Aus- und Abgrenzung sich in beiden Teilen der Bibel finden lassen. Das Lernziel der Vorlesung besteht darin, die Prozesse der Literaturwerdung der Hebräischen Bibel und des Neuen Testaments dahingehend zu rekonstruieren, dass die vielgestaltige interkulturelle Beeinflussung und Befruchtung nachvollziehbar wird.

Im Rahmen von **Wahlpflichtveranstaltungen** sollen die Studierenden im Themenbereich Migration und Identität in biblischer Perspektive Kenntnisse erwerben. Dabei wird zunächst auf die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Migration in der Hebräischen Bibel eingegangen. Anhand von narrativen Diskursen über herausragende biblische Gestalten, die mit dem Thema Migration verbunden sind, wird die Art und Weise des Umgangs mit „dem Fremden“ aufgezeigt. So soll am Beispiel der Erzählungen über Josef, Rut, Ester, Daniel u.a. diskutiert werden, welche Formen der literarischen Verarbeitung und Aufarbeitung das Leben in der Diaspora evoziert hat.

Am Beispiel nachexilischer Texte soll das Thema „Gruppenbildung und Identität“ einer gründlichen Analyse unterzogen werden. Dabei soll aufgezeigt werden, dass sich Israel insbesondere in nachexilischer Zeit nicht als homogene Größe verstehen lässt. Ziel des Seminars ist der Nachweis, dass sich für die jüdische Gesellschaft eine Ausdifferenzierung in sozialer und religiöser Hinsicht nachweisen lässt.

Am Beispiel des vielgestaltigen Verhältnisses zwischen jüden- und heidenchristlichen Gemeinden soll für das Urchristentum die Differenzierung in verschiedene theologische Strömungen aufgezeigt werden.

Literatur

Allgemein:

Assmann, J 1992. Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München: Beck.

1998ff. Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

Janowski, B & Wilhelm, G (eds.) 2004ff. Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

Leipoldt, J (ed.) 1967. Umwelt des Neuen Testaments. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt.

Wahlpflichtveranstaltungen:

Lux, R 2001. Josef. Der auserwählte unter seinen Brüdern, Biblische Gestalten 1. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.

Fischer, I 2001. Rut, HThK.AT. Freiburg im Breisgau u. a.: Herder.

Lau, P W H 2011. Identity and ethics in the book of Ruth. A social identity approach. Berlin: de Gruyter.

Smith, M S 2008. God in Translation. Deities in Cross-Culture Discourse in the Biblical World. Grand Rapids: W.B. Erdmanns Pub. Co.

Ahn, J J 2010. Exile as forced migrations. A sociological, literary, and theological approach on the displacement and resettlement of the Southern Kingdom of Judah. Berlin: de Gruyter.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	04.01. Interkulturelle Dimensionen der Bibel (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Wahlpflicht)	04.02. Migration und Identität in biblischer Perspektive	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1
	04.02.01. Migrationserzählungen in der Bibel (NN)	
	04.02.02. Gruppenbildung und Identität im biblischen Israel (NN)	
	04.02.03. Identitätsbildung im Urchristentum (Heiden- und Judenchristen - Volk-Gottes-Theologie) (NN)	

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung 05 Interkulturelle Geschichte des Christentums				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Klausur 90 Min.	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Modelle der Zuordnung von Herrschaft und Religion in der Geschichte des Christentums
- von der tolerierten Minderheit zur staatstragenden Religion – die konstantinische Wende
- Reich-Gottes und Reich der Welt (Augustin)
- die Theokratie byzantinischer, ottonischer, bzw. päpstlicher Provenienz
- die reformatorischen Weichenstellungen
- die Bedeutung der Trennung von Kirche und Staat in modernen paritätischen Gesellschaften
- aber auch die Zuordnung von kirchlichen Diensten und staatlichen Aufgaben
- der Kampf um die Kirche in der Auseinandersetzung mit staatlichen Ideologien
- Wechselspiele von Mission und Kolonialismus, bzw. europäischem Imperialismus
- Geschichte des Christentums in Afrika, Asien und Lateinamerika
- Kirche und Theologie im „globalen Süden“.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- ihre eigene Situation in der demokratischen Gesellschaft zu erfassen und zu beschreiben
- Herausforderungen politischer Verantwortung aus christlicher Sicht wahrzunehmen und abzuschätzen
- Interaktionsprozesse verstehen und nachzeichnen zu können.

Lehrinhalte		
<p>Das Modul ‚Interkulturelle Geschichte des Christentums‘ bietet einen Längsschnitt der Geschichte des Christentums zum Thema christliche Religion und weltliche Herrschaft. Verschiedene Modelle der Zuordnung werden in der Vorlesung ‚Kirche, Mission und Staat in unterschiedlichen Kontexten‘ idealtypisch identifiziert und diskutiert. Die westeuropäische Christentumsgeschichte vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit steht im Zentrum dieses Längsschnitts. Im Seminar ‚Missionsgeschichte als Interaktionsgeschichte‘ wird den Interaktionen zwischen europäischen, afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Christentumsvarianten nachgegangen.</p>		
Literatur		
<p>Henry Chadwick: The Early Church. The Story of Emergent Christianity from the Apostolic Age to the Foundation of the Church of Rome, Harmondsworth 1967 (repr. 1986) John W. Coakley/ Andrea Sterk: Readings in World Christian History I: Earliest Christianity to 1453, Maryknoll/ NY 2004 G. R. Elton: Reformation Europe 1517-1559, Fontana History of Europe, London 1963 (repr.1986) Adrian Hastings: A World History of Christianity, London 1999 Dale T. Irvin/ Scott V. Sunquist: History of the World Christian Movement I: Earliest Christianity to 1453, Maryknoll/ NY 2005 Klaus Koschorke/ Frieder Ludwig/ Mariano Delgado: A History of Christianity in Asia, Africa, and Latin America 1450-1990, Grand Rapids/ Cambridge 2007 Alister McGrath: Christianity's Dangerous Idea. the Protestant Revolution. A History from the sixteenth Century to the Twenty-First, London 2007 Stephen Neill: A History of Christian Missions, Harmondsworth 1964 (rev. Owen Chadwick 1986)</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	05.01. Kirche, Mission und Staat in unterschiedlichen Kontexten (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Pflicht)	05.02. Missionsgeschichte als Interaktionsgeschichte (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1

Anbietende Hochschule Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung 06 Heilung und Religion				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Klausur 90 Min.	Vorlesung + Übung Seminar	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Heilung und Religion‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- magische und medizinische Traditionen im Alten Testament und seiner Umwelt
- religionsgeschichtliche Grundlagen der Vorstellungen von ‚Heilung‘
- ‚Heil‘ und ‚Heilung‘ in der griechisch-römischen Antike und ihre Bedeutung für das Urchristentum
- Heilungen im Neuen Testament und ihre Deutung
- Praktiken des Heilens in verschiedenen religiösen Kontexten
- Entwicklung von Theologie und Medizin in der westlichen Welt.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- magische Praktiken von Heilung in der Bibel in den jeweiligen religionsgeschichtlichen Kontext einordnen und deuten zu können
- bibelkritische Auslegungstraditionen klassischer Heilungsgeschichten als Herausforderung an etwaige eigene Vorstellungen anzunehmen und kritisch zu reflektieren
- das Verständnis von Heilung in den Kontexten charismatisch und pfingstlich geprägter Gemeinden auf ihren biblischen Rückbezug analysieren zu können
- die Unterschiede der afrikanischen und westlichen Tradition realisieren und als Herausforderung für die kirchliche Praxis verstehen zu können.

Lehrinhalte		
<p>Anders als im modernen Diskurs der westlichen Hemisphäre kannten die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes keine scharfe Trennung zwischen religiös motivierten und legitimierte Heilpraktiken, Magie und Medizin. Zugleich lässt sich in verschiedenen kulturellen Kontexten (insbesondere Afrikas) eine ungebrochene Tradition magischer Praktiken und religiös motivierten Heilens feststellen. In der Pflichtveranstaltung werden die verschiedenen Vorstellungen von „Heilung“ in beiden Teilen der Bibel behandelt. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den historischen und religionssoziologischen Wurzeln der einschlägigen Praktiken. Zudem werden die Charakteristika ritueller und magischer Praktiken kultur- und epochenübergreifend analysiert. In der Wahlpflichtveranstaltung wird zum einen auf die Entwicklung von Theologie und Medizin in der Neuzeit, zum anderen auf das Verständnis von Heilung in den Kontexten charismatisch geprägter Gemeinden eingegangen und dieses auf ihren biblischen Rückbezug hin analysiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet eine religionswissenschaftlich fundierte Analyse von magischen Praktiken im afrikanischen Kontext und ihre Herausforderung für die kirchliche Praxis.</p>		
Literatur		
<p>Allgemein:</p> <p>Hoheisel, K & Klimkeit, H-J 1995. Heil und Heilung in den Religionen. Wiesbaden: Harrassowitz.</p> <p>Kollmann, B 2002. Neutestamentliche Wundergeschichten: Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis. Stuttgart, Berlin & Köln: Kohlhammer. Seybold, K & Müller, U B. 1978. Krankheit und Heilung, Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahlpflichtveranstaltungen: Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (Hg) 2011. Heil und Heilung: Beobachtungen aus dem Arbeitskreis religiöse Gemeinschaften der VELKD. Texte aus der VELKD 156. Hannover: Lutherisches Kirchenamt.</p> <p>Phiri, I A & Nadar, S (ed), 2006. African women, religion and health. Essays in honor of Mercy Amba Ewudziwa Oduyoye. Maryknoll, NY: Orbis Books</p> <p>Leven, K-H 2009. Geschichte der Medizin. Von der Antike bis zur Gegenwart. München: Beck</p> <p>Kakar, S 2009. Schamanen, Mystiker und Ärzte. München: Beck</p> <p>Wilkins, K 2011. Holy Water and Evil Spirits. Religious Healing in East Africa. Beiträge zur Afrikaforschung 47. Berlin: LIT</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	06.01. Biblische Texte zu Heilung und Medizin (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	2
S (Wahlpflicht)	06.02. Heilung und Religion im Kontext	2
	06.02.01. Theologie und Medizin im Wandel (NN)	
	06.02.02. Heilung und Religion in den afrikanischen traditionellen Religionen (NN)	
	06.02.03. Heilung und Religion in den Pfingstkirchen und der charismatischen Bewegung (NN)	

Anbietende Hochschule Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung 07 Amt und Gemeindeleitung				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Mündliche Prüfung 30 Min.	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Amt und Gemeindeleitung‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte und Entwicklung des neutestamentlichen Amtsverständnisses von der Urgemeinde bis zum Beginn der nachapostolischen Epoche
- Interpretation und Exegese der einschlägigen neutestamentlichen Texte
- neutestamentliche Konzepte von Gemeindeleitung
- Grundzüge der Entwicklung der Ämterlehre in Kirchen- und Dogmengeschichte in unterschiedlichen christlichen Denominationen bis zur Gegenwart
- Theorie und Praxis von Gemeindeleitung.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- die eigene Rolle in der Gemeindeleitung auf Grundlage der biblischen Tradition kritisch zu reflektieren
- das Amtsverständnis der eigenen Denomination in die dogmen- bzw. kirchengeschichtliche Gesamttradition einzuordnen und dazu kritisch ins Verhältnis setzen zu können
- Leitungskompetenz zu entwickeln und praktische Fragen der Gemeindeleitung handlungsorientiert bewältigen zu können.

Lehrinhalte		
<p>Sowohl die Geschichte der abendländischen Kirche als auch die Entwicklung in charismatisch geprägten Gemeinden einschließlich der Migrationsgemeinden hat divergierende Vorstellungen vom Amt und Gemeindeleitung hervorgebracht. Ziel des Moduls ist es, die biblisch-theologischen Grundlagen der Vorstellung vom Amt und der Gemeindeleitung nachzuzeichnen. Ebenso werden die kirchen- und dogmenhistorischen Entwicklungen analysiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Reflexion praktischer Fragen von Gemeindeleitung.</p>		
Literatur		
<p>Höher, F & Höher, P 1999. Handbuch Führungspraxis Kirche. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Kertelge, K 1977. Das kirchliche Amt im Neuen Testament. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p> <p>Roloff, J 1999 (9. Aufl.). Neues Testament. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 94-110.</p> <p>Währisch-Oblau, C 2009. The missionary self-perception of Pentecostal/Charismatic Church leaders from the global South in Europe. Leiden: Brill.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	07.01. Amt und Gemeindeleitung aus Biblischer Perspektive (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Pflicht)	07.02. Amt und Gemeindeleitung in Migrationskontexten (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung 08 Christliche Konfessionen				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Interkulturelle Geschichte des Christentums		Essay	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte und Phänomenologie der wichtigsten christlichen Denominationsfamilien
- ihre zentralen biblischen und theologischen Begründungszusammenhänge
- ekklesiologische Grundmomente
- Amt und Institution: Zugänge in verschiedenen Konfessionen
- Geist und Charisma: Zugänge in verschiedenen Konfessionen
- soziale Kontexte christlicher Sozialgestalten.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- ihre eigene konfessionelle Identität zu erfassen und zu beschreiben
- andere konfessionelle Identitäten verstehend wahrzunehmen
- und Gesichtspunkte für Dialoge zu benennen.

Lehrinhalte		
<p>Das Modul ‚Christliche Konfessionen‘ führt zunächst in das weite Spektrum christlicher Gemeinschaftsbildungen im Überblick ein und stellt verschiedene Familien vor, orthodoxe Kirchen, katholische Kirchen, protestantische Kirchen, Pfingstkirchen und charismatische Bewegung. Vergleichspunkt der Darstellung ist die jeweilige Verwirklichung des Heils in formaler wie materialer Hinsicht.</p> <p>Im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen können Studierende einzelne Konfessionsfamilien vertieft wahrnehmen.</p>		
Literatur		
<p>Allgemein: Reinhard Frieling/ Erich Geldbach/ Reinhard Thöle: Konfessionskunde. Orientierung im Zeichen der Ökumene (Grundkurs Theologie 5.2), Stuttgart/ Berlin/ Köln 1999 Andreas Rössler: Kleine Kirchenkunde. Ein Wegweiser durch die christlichen Konfessionen und Sondergemeinschaften (Calwer Taschenbibliothek 64), Stuttgart 1997</p> <p>Wahlpflicht: Bergunder, M 2000. Pfingstbewegung und Basisgemeinden in Lateinamerika. Die Rezeption befreiungstheologischer Konzepte durch die pfingstliche Theologie. Hamburg: EMW. Bergunder, M 2008. The South Indian Pentecostal Movement in the Twentieth Century. Grand Rapids, Mich: William Eerdmans Pub. Co. Haustein, J & Quaas, A 2009. Die Pfingstbewegung: Kirchen und Konfessionen. Grundwissen Christentum Bd. 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Hollenweger, W 1997. Charismatisch-pfingstliches Christentum: Herkunft, Situation, ökumenische Chancen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Zimmerling, P 2009. Charismatische Bewegungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	08. 01. Konfessionskundliche Grundrisse (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Wahlpflicht)	08.02. Konfessionsfamilien	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1
	08.02.01. Orthodoxe Kirchen (NN)	
	08.02.02. Römischer Katholizismus (NN)	
	08.02.03. Kirchen der Reformation (NN)	
	08.02.04. Pfingstkirchen und charismatische Bewegung (NN)	

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 09 Interkulturelle Rezeption biblischer Themen und Gestalten				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Mündliche Prüfung 30 Min.	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden **Kenntnisse** zur interkulturellen und religionsübergreifenden Rezeption herausragender biblischer Gestalten vor allem in folgenden Bereichen:

- methodische Kenntnisse bei der Analyse verschiedener Texte und Textsorten
- Kenntnisse über die interkulturelle Rezeption biblischer Themen wie Schöpfung, Menschenbild, Vorstellungen von Staat und Herrschaft
- Kenntnisse über die Wahrnehmung und Interpretation biblischer Gestalten außerhalb des Christentums.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Genderfragen in alt- und neutestamentlichen Texte kritisch zu beleuchten
- Textinterpretationen aus unterschiedlichen Kontexten verstehen zu können und ins Gespräch zu bringen
- Transformationsprozesse biblischer Gestalten in nichtchristlichen Kontexten reflektieren zu können.

Lehrinhalte

Das Modul „Interkulturelle Rezeption biblischer Themen und Gestalten“ widmet sich der Rezeption und Auseinandersetzung biblischer Themen und Gestalten innerhalb und außerhalb des Christentums. Dabei stehen zunächst zentrale biblische Themen im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird die Rezeption und Wirkung einzelner biblischer Gestalten in den Weltreligionen aufgezeigt und diskutiert.

Im Rahmen der **Pflichtveranstaltung** „Interkulturelle Rezeption biblischer Themen“ wird die Diskussion biblischer Themen und Leitgedanken in den verschiedenen Formen ihrer Rezeption aufgezeigt und einem Diskurs unterzogen. Schwerpunkte bilden dabei das biblische Reden von Schöpfung, Menschenbild, Vorstellung von Staat und Herrschaft u.a. Dabei wird eine Übersicht über die historische und aktuelle Diskussion der relevanten Themen in den verschiedenen religiösen und kulturellen Kontexten geboten. Vorgestellt und diskutiert werden auch die jeweiligen Vorstellungen vom Menschen und ihre Bedeutung für Fragen wie Geschlechtergerechtigkeit, Sexualität, Anthropologie u.a.

Im Rahmen der **Wahlpflichtveranstaltungen** werden herausragende biblische Gestalten wie Abraham, Mose, Jesus, Paulus sowie einzelne Frauengestalten auf ihr Weiterleben in nichtchristlichen literarischen Kontexten bzw. Literaturen befragt. Einen zweiten Schwerpunkt des Moduls bildet die Analyse der Rezeption biblischer Gestalten und Themen in verschiedenen religiösen und kulturellen Kontexten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Rezeption biblischer Gestalten in den muslimischen Traditionen und in den Kontexten Afrikas.

Literatur

Allgemein:

Mensen B (eds.) 1990 Die Schöpfung in den Religionen. Nettetal: Steyler Verlag.

Stendebach, F J 2001. Wege der Menschen. Versuche zu einer Anthropologie des Alten Testaments. Frankfurt am Main : IKO - Verl. für Interkulturelle Kommunikation.

Böttrich C & Ego B & Eißler F (eds.) 2011 Adam und Eva in Judentum, Christentum und Islam, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Ahmed L 1992, Women and Gender in Islam. Historical Roots of a Modern Debate. New Haven: Yale University Press.

Assmann, J 2000 Herrschaft und Heil. Politische Theologie in Altägypten, Israel und Europa. München: Hanser.

Wahlpflichtveranstaltungen

Schröter J 2009 Jesus von Nazaret. Jude aus Galiläa - Retter der Welt. Biblische Gestalten 15. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.

Dohmen C 2011 Mose. Der Mann, der zum Buch wurde. Biblische Gestalten 24. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.

Hausmann, J 2005 Rut. Miteinander auf dem Weg. Biblische Gestalten 11. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.

Pennacchietti, F A 2006. Three Mirrors for Two Biblical Ladies. Susanna and the Queen of Sheba in the Eyes of Jews, Christians, and Muslims. Piscataway: Gorgia Press.

Lassner, J 1993. Demonizing the Queen of Sheba. B of gender and culture in postbiblical Judaism and medieval Islam. Chicago: Univ. of Chicago Press.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	09.01. Interkulturelle Rezeption biblischer Themen (NN/ NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Wahlpflicht)	09.02. Interkulturelle Rezeption biblischer Gestalten	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1
	09.02.01. Abraham, Mose, Propheten (NN)	
	09.02.02. Biblische Frauengestalten (NN)	
	09.02.03. Jesus (NN)	
	09.02.04. Paulus (NN)	

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg				
Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 10 Dialog mit Menschen anderen Glaubens und anderer Weltanschauungen				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit MID Modul 06	Klausur 90 Min.	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In der übergreifenden Pflichtveranstaltung „Dialog mit Menschen anderen Glaubens und anderer Weltanschauungen“ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- analytisch-methodische Zugänge und hermeneutische Grundsätze der (vergleichenden) Religionswissenschaft
- religionswissenschaftliche Ansätze in Auswahl
- grundlegende religionswissenschaftliche Fachterminologie
- Konzeptionen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften zum Verhältnis von „eigenem“ und „fremdem“ Glauben
- Geschichte der Begegnung von Christen/innen mit Menschen anderen Glaubens
- Kontexte und Bedingungen des Dialogs
- unterschiedliche theologische Dialogansätze.

In den Wahlpflichtveranstaltungen erwerben die Studierenden die folgenden Kenntnisse in Bezug auf eine ausgewählte Religionsgemeinschaft (Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, Afrikanische Traditionale Religionen) oder Weltanschauung (säkulare Bewegungen):

- Definitionen und Terminologie
- die zentralen Glaubensinhalte bzw. Überzeugungen
- Geschichte der Ausbreitung und Interaktionen
- Religiöse Praktiken im Überblick
- Neukonzeptionen und Reformbewegungen
- Gegenwärtige Situation.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- religionswissenschaftliche Methoden anwenden zu können
- aktiv in den interreligiösen Dialog einzutreten und diesen kritisch zu reflektieren
- aktiv in das Gespräch mit Menschen anderen Glaubens und anderer Weltanschauungen einzutreten und dieses sensibel und reflektiert führen zu können
- den eigenen Glauben respektvoll im Umgang mit anderen vertreten zu können
- unterschiedliche Überzeugungen wahrnehmen und respektieren zu können
- gemeinsame Anliegen identifizieren zu können

- die Geschichte der eigenen Gemeinschaft kritisch reflektieren zu können
- Traditionen des Zusammenlebens und der Gemeinschaft wahrzunehmen und zu stärken
- die jeweiligen kontextuellen Voraussetzungen differenziert analysieren zu können.

Lehrinhalte

Viele afrikanische und asiatische Christinnen und Christen kommen aus einem multireligiösen Umfeld mit unterschiedlichen Religionsgemeinschaften als Gesprächspartnern. Somit haben sich in verschiedenen Kontexten unterschiedliche Modelle der Beziehungen gebildet. Im Westen geht es darum, eine jedenfalls teilweise säkular geprägte Umwelt zu verstehen.

Das vorliegende Modul bietet zunächst eine Einführung in die analytisch-methodischen Zugänge und hermeneutische Grundsätze der (vergleichenden) Religionswissenschaft und stellt die Konzeptionen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften zum Verhältnis von „eigenem“ und „fremdem“ Glauben dar. Vor diesem Hintergrund werden die Geschichte der Begegnung von Christen/innen mit Menschen anderen Glaubens, die gegenwärtigen Kontexte und Bedingungen des Dialogs und unterschiedliche theologische Dialogansätze erörtert.

In den **Wahlpflichtveranstaltungen** haben die Studierende die Möglichkeit, die Kenntnisse zu einer ausgewählten Religion zu vertiefen. In diesem Zusammenhang werden Studierende in religiöse Konstitutiva und Dogmen der jeweiligen Gemeinschaft eingeführt. Hierbei werden auch die unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexte berücksichtigt und Grundlagen für ein Gespräch entwickelt.

Literatur

Allgemein:

Awad, N 2011. Theology of Religions, Universal Salvation and the Holy Spirit. *Journal of Pentecostal Theology* 20(2).

Awad, N 2008. Does God Save the Non-Christians? On the Universality of the Divine Salvation, in Sabra, G (ed), *Toward a Contemporary Arabic Theology*, 341-445. Cairo: Dar-Althakafa.

Feldtkeller, A 1998. Die "Mutter der Kirchen" im "Haus des Islam": Gegenseitige Wahrnehmung von arabischen Christen und Muslimen im West- und Ostjordanland. Erlangen: Erlanger Verlag für Mission und Ökumene.

Grünschloss, A 1999. *Der eigene und der fremde Glaube*. Tübingen: Mohr .

Knitter, P F 1985. *No Other Name? A Critical Survey of Christian Attitudes Toward the World Religions*. Maryknoll: Orbis Books.

Sanneh, L 1993. *Encountering the West: Christianity and the Global Cultural Process: The African Dimension*. London: Marshall Pickering.

Wahlpflichtveranstaltungen:

1. Judentum

Galley, S. 2006. *Das Judentum*. Frankfurt: Campus

Gamm, H.-J. 2011 (2. Aufl.), *Das Judentum. Eine Einführung*, Münster: Lit

2. Islam:

Arkoun, M (ed) 2002. *The Unthought in Contemporary Islamic Thought*. London: Saqi Books et al.

Jenkins, P 2009. *God's Continent: Christianity, Islam and Europe's Religious Crisis*. Oxford: Oxford University Press.

Ramadan, T 2004. *Western Muslims and the Future of Islam*. Oxford: Oxford University Press.

Rippin, A 2008. *Muslims: Their Religious Beliefs and Practices*. London & New York: Routledge.

Sanneh, L 1996. *Piety and Power: Muslims and Christians in West Africa*. Maryknoll: Orbis Books.

Wrogemann, H 2006. *Missionarischer Islam und gesellschaftlicher Dialog*. Frankfurt a. M.: Lembeck.

3. Hinduismus

Michaels, A 2006². *Der Hinduismus: Geschichte und Gegenwart*. München: Beck

Michaels, A 2004. *Hinduism: past and present*. Princeton: Princeton University Press

Rambachan, A 1992. *The Hindu vision*. Delhi: Motilal Banarsidass Publishers

Stietencron, H.v. 2001. Der Hinduismus. München: Beck

4. Buddhismus

Bechert, H & Gombrich R (Hg.) 2002². Der Buddhismus: Geschichte und Gegenwart. München: Beck.

Keown, D 2009. Buddhism. New York: Sterling Publishing Company.

5. Afrikanische Traditionale Religionen

Ludwig, F & Adogame, A. (Hg.) 2004. European Traditions in the Study of Religion in Africa. Wiesbaden: Harasowitz

Lugira, A 2009³. African Traditional Religions. New York: Chelsea House

Ray, B 2000. African religions: symbol, ritual adn community, Prentice Hall

6. Säkularisierung

Archiv für Sozialgeschichte 2011. Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen. Gesellschaft und Religion in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Joas, H & Wiegandt, K 2007. Säkularisierung und die Weltreligionen. Frankfurt: Fischer.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	10.1. Dialog mit Menschen anderen Glaubens: Definitionen, Voraussetzungen und Zugänge (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Wahlpflicht)	10.2. Einführung in unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen	2
Ü(Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1
	10.2.1. Judentum (NN)	
	10.2.2. Islam (NN)	
	10.2.3. Hinduismus (NN)	
	10.2.4. Buddhismus (NN)	
	10.2.5. Afrikanische Traditionale Religionen (NN)	
	10.2.6. Säkularisierung (NN)	

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie, Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 11 Seelsorge				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5. (WiS)	1 Sem.	Pflicht Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortliche(r)
Keine		Mündliche Prüfung 30 Min.	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Seelsorge‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte und Theologie seelsorglichen Handelns
- Grundlagen einer auf Seelsorge bezogenen christlichen Anthropologie
- Begründungen seelsorglichen und beratenden Handelns aus interkultureller Perspektive
- Methodik seelsorglichen und beratenden Handelns aus interkultureller Perspektive
- Kommunikation und Kultur
- unterschiedliche Formen der Beratung
- Migration und migrationsbezogene psychosoziale Herausforderungen
- Hilfsangebote für Migrant/innen im psycho-sozialen Bereich.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Seelsorge- und Beratungskonzepte auf ihre interkulturelle Relevanz hin kritisch zu evaluieren
- ihre kommunikative Kompetenz und ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung im und für den Kontext interkultureller Arbeit zu schärfen
- seelsorgliches Geschehen in Rollenspielen in Kleingruppen unter Anleitung zu reflektieren
- eigenes Selbstverständnis als Seelsorger/in und dessen biografische und kulturell-theologische Bedingtheit zu formulieren.

Lehrinhalte		
<p>Migration, insbesondere dann, wenn es sich um ‚forced migration‘ handelt, stellt Menschen mit Migrationshintergrund vor besondere Herausforderungen. Fragen von Identität und Zugehörigkeit spielen hier ebenso eine Rolle wie Umgang mit Fremdheit, mit rassistischen Strukturen der Aufnahmegesellschaft und mit Traumatisierungserfahrungen. Im vorliegenden Modul werden migrationsbezogene Fragestellungen im seelsorglichen Bereich in den Blick genommen und differenziert auf die Situation von Migrant/innen der ersten sowie der folgenden Generation geschaut. Dabei bietet das Modul ‚Seelsorge‘ einen Überblick sowohl über die Geschichte und Theologie der Seelsorge als auch über Ansätze interkulturellen seelsorglichen Handelns, wobei nicht nur Fragen der kulturellen Bedingtheit von Weltwahrnehmung- und Weltdeutung in den Blick genommen werden, sondern auch Kommunikationsformen und –strukturen sowie die Frage nach Seelsorge und Gender thematisiert und von den Studierenden reflektiert werden. Studierende werden darüber hinaus mit zentralen Aspekten interkultureller Beratungsarbeit und deren methodischen Zugängen vertraut gemacht und haben in Praxiseinheiten die Möglichkeit, ihr grundlegendes Selbstverständnis als Seelsorger/in zu hinterfragen und diversitätssensible Formen seelsorglicher Kommunikation und Beratung auszuprobieren. Hierbei werden ihnen unterschiedliche Modelle der Beratung vorgestellt.</p>		
Literatur		
<p>Allgemein: Federschmidt, K et al. (Hg) 2002. Handbuch interkulturelle Seelsorge. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener. Patton, J 1993. Pastoral care in context: An introduction to pastoral care. Louisville: Westminster/John Knox. Pedersen, P 2000. Hidden messages in culture-centered counseling: A triad training Model. Thousand Oaks: Sage. Ponterotto, J G (ed) 2010. Handbook of multicultural counselling. Thousand Oaks: Sage. Waruta, D W & Kinoti, H K 2000. Pastoral care in African Christianity: Challenging essays in pastoral theology. Nairobi: Acton. Wicks, R J, Parson, D & Capps, D (eds) 1993. Clinical handbook of pastoral counseling, vol. 1. New York & Mahwah: Paulist.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	11.01. Seelsorge: Geschichte, Begründungen und Methodik (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Pflicht)	11.02. Seelsorglich handeln im interkulturellen Kontext (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 12 Hermeneutik des Alten und Neuen Testaments				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Essay	Vorlesung + Übung Seminar mit Praxiskomponenten	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Hermeneutik des Alten und neuen Testaments‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- Geschichte und Entwicklung der alt- und neutestamentlichen Hermeneutik bis in die Gegenwart
- Grundzüge moderner Bibelkritik sowie deren Kritik
- moderne Formen der Bibelauslegung
- Grundzüge praktischer Homiletik und neuer Predigtmodelle.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Sensibilität zu entwickeln für kritische Zugänge zu biblischen Texten
- moderne Bibelhermeneutik in das eigene theologische Denken zu integrieren und sich kritisch damit auseinanderzusetzen
- biblische Texte und ihre praktische Umsetzung auf der Grundlage wissenschaftlicher Hermeneutik reflektieren zu können
- homiletische Zugänge zu biblischen Themen zu entwickeln.

Lehrinhalte		
<p>Das Modul vermittelt biblisch-theologische und praktisch-theologische Kompetenzen. Neben einer grundlegenden Einführung in die Geschichte der Bibelauslegung und der Diskussion gegenwärtiger hermeneutischer Konzepte werden einzelne Themen und Schwerpunkte der Bibel auf ihre hermeneutische Bedeutung hin untersucht. Zugleich werden die Teilnehmer/innen angehalten, ihre hermeneutischen Erkenntnisse exemplarisch anhand von Predigten, Bibelarbeiten u. ä. in Beziehung zu ihrer Praxis zu setzen. Auf diese Weise werden biblische Theologie und Elemente praktischer Arbeit miteinander verschränkt und Zugänge zum Wechselspiel zwischen Homiletik und Hermeneutik aufgezeigt.</p>		
Literatur		
<p>Deeg, A & Nicol, M 2010. Bibelwort und Kanzelsprache: Homiletik und Hermeneutik im Dialog. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Dohmen, C 1998. Die Bibel und ihre Auslegung. München: C.H. Beck.</p> <p>Oeming, M 2010. Biblische Hermeneutik: Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	12.01. Biblisch-theologische Hermeneutik (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S– PK (Pflicht)	12.02. Praktische Hermeneutik (NN)	3

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie, Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 13 Soziale Gerechtigkeit in biblischer und theologischer Perspektive				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6. (SoS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Klausur 90 Min.	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN

Qualifikationsziele

In diesem Module erwerben die Studierenden Kenntnisse in den folgenden Bereichen:

- ethische Grundlagen der Hebräischen Bibel
- ethische Grundlagen des Neuen Testaments
- missionswissenschaftliche Diskurse zum Thema „globale Gerechtigkeit“
- biblische Grundlagen der Befreiungstheologie
- biblische Grundlagen im Diskurs zum Thema „Gerechtigkeit“.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- das Thema soziale Gerechtigkeit auf einer fundierten biblisch-theologischen Basis zu diskutieren
- die eigene Erfahrung bzw. die Selbstwahrnehmung von Migrantengemeinden zu analysieren
- das Thema soziale Gerechtigkeit angemessen und fundiert kulturübergreifend diskutieren zu können.

Lehrinhalte

In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse im Bereich des theologischen Leitthemas „Soziale Gerechtigkeit“. Die Komponenten des Moduls setzen sich aus der biblischen Ethik, dem missionstheologischen Diskurs des Themas Gerechtigkeit sowie einer vertieften Auseinandersetzung mit den biblischen Wurzeln der Befreiungstheologie und den biblischen Diskursen zum Thema Gerechtigkeit.

In der **Pflichtveranstaltung** werden die relevanten Texte der Biblischen Ethik (Hebräische Bibel und Neues Testament) vorgestellt und einer Analyse unterzogen. Diskutiert werden auch die biblischen Aussagen zu Themen wie Arbeit, Sexualität, Menschenwürde u. a. Dabei sollen sowohl die sozialen Bestimmungen Israels, die prophetische Sozialkritik und die neutestamentlichen Bezüge zum Thema besprochen werden. Ein weiteres Lernziel besteht darin, die sozialhistorischen Hintergründe der einzelnen Positionen aufzuzeigen.

Im Rahmen der **Wahlpflichtveranstaltungen** werden u. a. die missionstheologischen Diskurse zu den Themenkreisen „globale Gerechtigkeit, Nord-Süd-Ungerechtigkeit“ vorgestellt und einer theologischen Würdigung unterzogen. Dabei sollen insbesondere Positionen aus Afrika und Asien vorgestellt werden.

Darüber hinaus wird die Möglichkeit geboten, sich mit den verschiedenen befreiungstheologischen Modellen in ihren biblischen Bezügen und Begründungen zu beschäftigen.

Ein weiteres Angebot bezieht sich auf die Konkretisierung theologischer Aussagen zum Thema „Gerechtigkeit“ in biblischer Perspektive. Neben einer Diskussion der Konzepte und Vorstellungen von Gerechtigkeit werden die Texte der Bibel herangezogen, die sich in heutiger Perspektive für eine fundierte Diskussion des Themas heranziehen lassen.

Literatur

Allgemein:

Crüsemann, F 1997. Die Tora. Theologie und Sozialgeschichte des alttestamentlichen Gesetzes. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

Dietrich, W 2002. Theopolitik. Studien zur Theologie und Ethik des Alten Testaments. Neukirchen-Vluyn

Lohfink & N Pesch R 1978. Weltgestaltung und Gewaltlosigkeit : ethische Aspekte des Alten und Neuen Testaments in ihrer Einheit und ihrem Gegensatz. Düsseldorf. Patmos-Verlag.

Wahlpflichtveranstaltungen:

Schmeller, T 1993. Das Recht der Anderen : befreiungstheologische Lektüre des Neuen Testaments in Lateinamerika. Münster : Aschendorff.

Kessler, R & und Loos, E 2000. Eigentum: Freiheit und Fluch. Ökonomische und biblische Einwüfe, Gütersloh: Kaiser.

Kessler, R 2006. Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchges.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	13.01. Grundlagen theologischer Ethik des Alten und Neuen Testaments (NN) Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	2
Ü (Pflicht)		1
S (Wahlpflicht)	13.02 Hermeneutische Ansätze und Auslegungstraditionen zu den Konzeptionen von Gerechtigkeit	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1
	13.02.01. Soziale Gerechtigkeit im missionswissenschaftlichen Diskurs (NN)	
	13.02.02. Biblisch-theologische Grundlagen der Befreiungstheologie (NN)	
	13.02.03 Konkrete Fragen sozialer Gerechtigkeit in biblischer Perspektive (Gender, Arm und Reich, Arbeit etc. (NN)	

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie, Hermannsburg Studiengang: B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 14 Projektmanagement: Projekte konzipieren, durchführen und evaluieren				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7 (WiS)	1 Sem.	Pflicht	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit MID Modul 14	Projektpräsentation 30 Min.	Seminar mit Praxiskomponenten	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Projektmanagement: Projekte konzipieren, durchführen und evaluieren‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- grundsätzliche Abläufe und Stadien im Bereich der Projektplanung, -evaluation und im begleitenden Monitoring (PME)
- Chancen und Grenzen projektbezogener internationaler Intervention
- Profile und Zielsetzungen humanitärer, entwicklungspolitischer und internationaler sozial-diakonischer Organisationen
- unterschiedliche Ansätze zur Feststellung von Bedürfnissen und Ressourcen (u. a. needs-and-resources-based-analysis)
- ‚people-centred processes‘ und partizipatorische Zugänge zur Projektentwicklung und ‚projectownership‘
- Team-orientierte Projektleitung
- Spezifika der Wirkungsbeobachtung
- Evaluationsmethoden
- ‚checks and balances‘ in PME
- Finanzmanagement und PME-bezogene Administration
- Dokumentationstechniken
- Grundlagen des Fundraisings.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- Bedürfnisse und Ressourcen eines jeweiligen Projektkontexts miteinander in Beziehung zu setzen
- Zielformulierungen in einem breiten konsultativen Prozess gemeinsam mit den ‚beneficiaries‘ zu treffen und auf die Realisierbarkeit hin zu überprüfen („feasibility“)
- diversitätssensibel und team-orientiert in der Projektkoordination/-leitung zu agieren
- in der Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten partizipatorisch und ‚people-centred‘ vorzugehen
- grundlegende Techniken aus den Bereichen Finanz- und Projektadministration anzuwenden
- Donor-partner-relevante Dokumentationen zu erstellen und Fundraising zielgruppenorientiert zu betreiben.

Lehrinhalte		
<p>Projekte spielen eine zunehmende Rolle in Migrationsarbeitsbereichen. Das vorliegende Modul vermittelt hierzu grundlegende Kenntnisse in Bereichen wie z.B. Stakeholder approaches, die Analyse von Bedürfnissen und Ressourcen, die Formulierung von mission statement, vision und Hauptzielen, Projektantragsentwicklung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Berichte und donor partner approaches, Projektbegleitung, Evaluation und Wirkungsbeobachtung sowie Finanzadministration. Dabei werden Fragen von Interkulturalität in der projektbezogenen Arbeit thematisiert und klassische Formen des PME vor interkulturellem Hintergrund analysiert und kritisch hinterfragt. Studierende erhalten im Rahmen des Moduls ‚Projektmanagement‘ die Möglichkeit, das in Theorieeinheiten Erlernte anhand eines in Kleingruppen zu entwickelnden Projekts anzuwenden und, beispielsweise in den jeweils eigenen Gemeinden, praktisch umzusetzen. Dabei bietet das Modul die Möglichkeit der fortlaufenden Begleitung in diesem Prozess. Zusätzlich erhalten die Studierenden Hinweise auf mögliche donor partner, die sich auf den Bereich Migration und Integration spezialisiert haben und lernen, mit komplexen Antragsformularen umzugehen.</p>		
Literatur		
<p>Cobb, A 2012. Leading project teams: The basics of project management and team leadership. Los Angeles: Sage.</p> <p>Gohl, E 2000. Prüfen und lernen: Praxisorientierte Handreichung zur Wirkungsbeobachtung und Evaluation. Bonn: VENRO.</p> <p>Landoni, P 2011. The management of international development projects: Moving toward a standard approach or differentiation? Project Management Journal 42, 45-61.</p> <p>Langenhan, A 2011. Projektmanagement: Methoden und Werkzeuge für internationale Entwicklungsprojekte. Hamburg: Diplomica.</p> <p>Nussbaum, M C 2011. Creating capabilities: The human development approach. Cambridge, Mass.: Belknap Press of Harvard University Press.</p> <p>Osterhaus, J 2000. Gender and project management: A contribution to the quality management of GTZ.</p> <p>Eschborn: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit.</p> <p>Vernooy, R 2003. Voices for change: Participatory monitoring and evaluation in China. Kunming: Yunnan Science and Technology.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Seminar	Projekte konzipieren, durchführen und evaluieren (C. + D. Haarmann)	6

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg				
Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 15 Mission, Integration und gesellschaftliche Veränderung in Deutschland				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflichtveranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
		Referat mit anschließender Diskussion 30 Min.	Vorlesung, Seminar, Übung	NN

Qualifikationsziele

In dem Modul ‚Mission, Integration und gesellschaftliche Veränderung in Deutschland‘ erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- die Entwicklung von Missionstheologien seit 1945
- Missio Dei in unterschiedlichen Perspektiven
- Überblick über die Postkolonialismus- und Dependenz-Debatten
- kritische Würdigung befreiungstheologischer Konzepte
- Ansätze zu einer Theologie der Migration
- Migrationsbewegungen aus und nach Deutschland im Überblick
- Geschichte der Integrationsbemühungen
- Überblicke über die zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten, Beratungsstellen und Netzwerke
- Profile und Zielsetzungen deutscher Behörden und Institutionen
- Überblicke über ökumenische Netzwerke und Interaktionsmöglichkeiten.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die **Fähigkeit**,

- Ansätze zur Kommunikation des Evangeliums in unterschiedlichen Kontexten (und unter besonderer Berücksichtigung der Postkolonialismus-Debatte) kritisch zu analysieren
- eigene theologische Positionen entwickeln und im Gespräch mit Menschen anderer kultureller bzw. konfessioneller Herkunft vertreten und reflektieren zu können
- Interaktionsmöglichkeiten mit der deutschen ‚Mehrheitsgesellschaft‘ zu nutzen und auszubauen
- die richtigen Gesprächspartner für die jeweiligen Fragen zu identifizieren
- Anträge am konkreten Beispiel stellen und sprachlich so formulieren zu können, dass sie von der jeweiligen Behörde sprachlich verstanden, inhaltlich nachvollzogen und akzeptiert werden können
- verschiedene Interessen verstehen und abwägen zu können
- Möglichkeiten der ökumenischen Zusammenarbeit zu nutzen und ausbauen zu können
- Formen der interkulturellen Gottesdienst-Gestaltung zu entwickeln.

Lehrinhalte		
<p>Da viele Migrationsgemeinden ein missionarisches Selbstverständnis entwickelt haben, ist zunächst eine Auseinandersetzung mit Missionstheologien insbesondere im Lichte der Postkolonialismus-Debatte erforderlich. Gleichmaßen soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Migration aus und nach Deutschland nicht neu ist, sich aber heute unter veränderten Bedingungen vollzieht. Schließlich bietet das Modul auch Einführungen in das deutsche Rechtssystem, Strukturen des Vereinswesens und Informationen zu Netzwerken und Beratungsmöglichkeiten.</p>		
Literatur		
<p>Relevante Kapitel werden ggf. übersetzt und in einem Reader zusammengestellt.</p> <p>Amjad-Ali, C 1990. The Future of Mission: The Subversive Memory of Jesus. International Review of Mission 79, 345-357.</p> <p>Bade, K J (Hg) 1992. Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. München: Beck.</p> <p>Balz, H 2010. Der Anfang des Glaubens: Theologie der Mission und der jungen Kirchen. Neuendettelsau: Erlanger Verlag für Mission und Ökumene.</p> <p>Boff, L & Boff, C A Concise History of Liberation Theology, in: http://liberationtheology.org/articles</p> <p>Brackley, Dean 2010. Migrants: Illegals or God's ambassadors?. National Catholic Reporter, May. 14, 2010, in: http://ncronline.org/news/justice/migrants-illegals-or-gods-ambassadors</p> <p>Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2011. Integrationsreport, in: http://www.bamf.de/SharedDocs/Projekte/DE/DasBAMF/Forschung/Integration/integrationsreport.html?nn=1366152</p> <p>Cruz, G T 2010. An Intercultural Theology of Migration: Pilgrims in the Wilderness. Leiden et al.: Brill.</p> <p>European Churches Responding to Migration 2010, in: http://www.migration2010.eu</p> <p>Hanciles, J 2008. Beyond Christendom: Globalization, African migration and the transformation of the West. Maryknoll: Orbis Books.</p> <p>Währisch-Oblau, C 2009. The missionary self-perception of Pentecostal/Charismatic church leaders from the global south in Europe. Leiden et al.: Brill.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	15.01. Deutsche im Ausland – Ausländer in Deutschland (NN)	2
S (Pflicht)	Missionstheologien in unterschiedlichen Kontexten (NN)	2
Ü (Pflicht)	Rechte, Netzwerke und Beratungsmöglichkeiten (N.N.)	2

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg				
Studiengang: Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 16 Theologische Ethik und Anthropologie				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7. (WiS)	1 Sem.	Pflichtmodul Pflicht- und Wahlpflicht- veranstaltungen	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit MID Modul 05	Klausur 90 Min.	Vorlesung + Übung Seminar + Übung	NN
Qualifikationsziele				
<p>In dem Modul ‚Theologische Ethik und Anthropologie‘ erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Gegenstand und Abgrenzung der Ethik - Begründungen von Ethik und Ansätze der Ethik - Axiomata und hermeneutische Grundsatzentscheidungen ethischer Modelle - Grundlagen ethisch-kultureller Urteilsbildung - Grundzüge theologischer und biblischer Ethik - theologisch-biblische Anthropologie - Ethik und globaler Gerechtigkeitsdiskurs - Menschenbild und –verständnis aus Sicht theologischer Anthropologie - Gegenwärtige Debatten zu Menschenwürde und Leben mit Behinderungen - Grundzüge der sich entwickelnden ethics of care - Ethische und anthropologische Konfliktfelder aufgrund unterschiedlicher kultureller hermeneutischer Zugänge. <p>Darüber hinaus erwerben Studierende die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wechselbeziehungen zwischen anthropologischen und ethischen Grundansätzen zu erkennen - sprachfähig zu werden im Bereich theologischer Anthropologie und Ethik - im Modul gewonnene Einsichten fruchtbar zu machen in der Entwicklung einer persönlichen, professionellen Ethik - eigenständige, reflektierte ethische Positionen zu entwickeln und Position zu beziehen in Diskussionen im sozial-diakonischen Bereich - ethische Konfliktfelder kritisch und aus interkultureller sowie theologischer Perspektive heraus zu reflektieren. 				

Lehrinhalte

Das Modul ‚Theologische Ethik und Anthropologie‘ bildet die Basis für weiterführende Diskurse in sozialetischen Grundsatzfragen in diesbezüglich ausgerichteten Modulen der Folgesemester. Es führt in die Geschichte, Begründung und Urteilsbildung im allgemein ethischen und im Kontext der theologischen Ethik ein und zeichnet die Grundlinien einer theologischen Anthropologie nach.

In einer **Pflichtvorlesung**, ‚Einführung in die allgemeine und die theologische Ethik und ethische Urteilsbildung‘, wird der Gegenstand der Ethik definiert, die Geschichte und Begründung der allgemeinen sowie der theologischen Ethik nachgezeichnet und ethische Urteilsbildung exemplarisch nachgezeichnet. Die Studierenden lernen, mit Grundbegriffen der Ethik sicher umzugehen und ethische Grundansätze voneinander zu unterscheiden. Nach einer Einführung in die allgemeine Ethik sowie theologische Hermeneutik und Prämissen ethischer Diskurse führt die Vorlesung in die Grundlagen einer theologischen Anthropologie ein und verdeutlicht diese anhand von Beispielen aus den biblischen Schriften und deren Umwelt.

Im Wahlpflichtbereich können Studierende den Schwerpunkt dann entweder auf ethische Fragen im sozial-diakonischen Bereich oder auf Fragen der globalen Ethik legen.

Das **Wahlpflichtseminar** ‚Anthropologie und Ethik in sozial-diakonischen Handlungsfeldern‘ greift ethische Grundsatzfragen u. a. in den Bereichen Leben mit Behinderung, Inklusion, Zugangs- und Partizipationsgerechtigkeit, Menschenwürde und Pflegeleitbild ebenso auf wie ethische Fragestellungen, die sich aus der Entwicklungszusammenarbeit ergeben. Abschließend führt das Seminar in Diskurse um Professions-Kodices in Sozialer Arbeit, Mission und Entwicklung ein.

Im Wahlpflichtseminar ‚Ethik in einer globalisierten Welt‘ wird Studierenden die Möglichkeit zu einer breiteren Auseinandersetzung mit global-ethischen Fragestellungen geboten und in grundlegende Aspekte interkultureller Ethik eingeführt.

Literatur

Allgemein:

Lafollette, H 2000. The Blackwell Guide to Ethical Theory. Malden: Blackwell.

Müller, W E 2011. Evangelische Ethik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Quante, M 2011. Einführung in die allgemeine Ethik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Veith, W 2010. Anthropologie und christliche Sozialethik: theologische, philosophische und sozialwissenschaftliche Beiträge. Münster: Aschendorff.

Wahlpflichtveranstaltungen:

Darr, K 2011. Ethics in health services management. Baltimore: Health Professions Press.

Eurich, J 2011. Kirche aktiv gegen Armut und Ausgrenzung: Theologische Grundlagen und praktische Ansätze für Diakonie und Gemeinde. Stuttgart: Kohlhammer.

Meier, U & Sill, B (Hg.) 2010. Führung, Macht, Sinn: Ethos und Ethik für Entscheider in Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche. Regensburg: Pustet.

Osei, J 2010. Ethical issues in Third World development: A philosophy of social change. Lewiston: Mellen.

Salas-Astrain, R 2007. Interkulturelle Ethik, Ungerechtigkeit und strukturelle Gewalt: Philosophisch-theologische Reflexionen in ‚Zeiten der Globalisierung‘, in Schreierjäck, T (Hg), Stationen eines Exodus, 183-197. Ostfildern: Grünewald.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
V (Pflicht)	16.01. Einführung in allgemeine und theologische Ethik sowie ethische Urteilsbildung (NN)	2
Ü (Pflicht)	Lektüreübung: Texte zur Vorlesung	1
S (Wahlpflicht)	16.02. Perspektiven und Zugänge zur theologischen Ethik	2
Ü (Wahlpflicht)	Lektüreübung: Texte zum Seminar	1
	16.02.01. Anthropologie und Ethik in sozial-diakonischen Handlungsfeldern (NN)	
	16.02.02. Ethik in einer globalisierten Welt (NN)	

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang BA Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 17 Vorbereitung der B.A.-Arbeit				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
8. (SoS)	1 Sem.	Pflicht	10	6 SWS PS (à 45 min.) 9 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Quermodularisiert mit MID Modul 20	Exposé	Seminar Übung	NN

Qualifikationsziele

Studierende schlagen zum Ende des 7. Semesters Fach, Dozent/ in und Thema ihrer BA-These vor. In Beratungsprozessen werden Forschungsvorhaben und Thema gemeinsam geklärt und formuliert. Im Seminar ‚Hilfsmittel und Methoden zur Anlage einer großen wissenschaftlichen Arbeit‘ werden in den Semestern 1-7 erworbene **Kenntnisse** und **Fähigkeiten** wiederholt und vertieft:

- eigene Fragestellungen sachgemäß zu formulieren
- in sinnvolle wissenschaftliche Arbeitsaufgaben aufzuteilen
- sachgemäß und methodisch angemessen diese zu bearbeiten
- relevante Literatur auszuwählen
- und zu rezipieren
- den Arbeitsvorgang aussagekräftig darzustellen
- die eigenen Fragestellungen im Gespräch mit dem/ der begleitenden Dozenten/ in vor den Mitstudierenden darzulegen zu korrigieren oder zu präzisieren
- zu einem wissenschaftlich abwägenden und begründeten Urteil zu kommen.

Diese **Fähigkeiten** werden methodisch an ausgewählten Beispielen geübt.

Lehrinhalte		
<p>Im Seminar ‚Hilfsmittel und Methoden zur Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit‘ werden Forschungs- und Präsentationsmethoden, Hilfsmittel, Bibliographie- und Grundsatzfragen wissenschaftlicher Darstellung wiederholt und an von den Studierenden präsentierten Beispielen geübt.</p>		
Literatur		
<p>Zu Semesterbeginn verteilter Reader Clambuss, D F & Schutt, R C 2006. Making Sense of the Social World: Methods of Investigation. London & New Delhi: Sage Publications. Heimbrock, H G & Scholtz, C P (eds) 2007. Religion. Immediate Experience and the Mediacy of Research. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Jung, M H 2008. Einführung in die Theologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Mishler, E G 1986. Language, Meaning, and Narrative Analysis. In: Research Interviewing. Cambridge: Harvard University Press.</p>		
	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Seminar (Pflicht)	17.01. Hilfsmittel und Methoden zur Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit	3
Übung (Pflicht)	17.02. Begleitung durch Dozenten des Fachs der BA-These	3

Anbietende Hochschule: Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg Studiengang BA Interkulturelle Theologie, Migration und Gemeindeleitung				
Modulbezeichnung: 18 B.A.-Arbeit mit Vorstellung und Diskussion				
Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
8 (SoS)	1 Sem.	Pflicht	10	3 SWS PS (à 45 min.) 12 SWS SeS (à 45 min.)

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		B.A.-Arbeit (ca. 30 S.) Präsentation 30 Min	Kolloquium	NN

Qualifikationsziele

In der B.A.-Arbeit stellen die Studierenden die **Fähigkeit** unter Beweis,

- eigene Fragestellungen und Erfahrungen aus dem Praxissemester in sinnvolle wissenschaftliche Arbeitsaufgaben umzusetzen
- eine wissenschaftliche Arbeit logisch disponiert nach den gängigen akademischen Standards zu verfassen
- diese methodisch sachgemäß zu bearbeiten
- relevante Literatur auszuwählen und zu rezipieren
- und zu einem wissenschaftlich nachvollziehbaren und fundierten Ergebnis zu kommen.

Die Einzelheiten der Abfassung, insbesondere die Anfertigungsfrist, richten sich nach § 9 des Allgemeinen Teiles der Prüfungsordnung.

Durch die Vorstellung und Diskussion der B.A.-Arbeit erwerben die Studierenden grundlegende **Kenntnisse** in den folgenden Bereichen:

- analytisch-zusammenfassende Darstellung eines Forschungsprojekts
- Präsentation und Visualisierung von Ergebnissen
- Moderation und Evaluation
- Auswertung von Feedback-Reaktionen.

Darüber hinaus erwerben Studierende die **Fähigkeit**,

- Ergebnisse und Kompetenzen aus der Bearbeitung des Projektes zu fokussieren und auf ihren sachlichen und fachlichen Wert auszuwerten und analytisch darstellen zu können
- die gewonnenen Erkenntnisse mit denen anderer Projekte sowie im Gespräch mit Dozierenden vergleichen, reflektieren und theoretisch vertiefen zu können
- die Ergebnisse des Projekts angemessen präsentieren und in kollegiale Feedbackschleifen einbinden zu können
- Ergebnisse und Kompetenzen aus dem Projekt in die Praxis transportieren und gewonnene Kontakte und Netzwerke für die praktische Arbeit nutzbar machen zu können

Lehrinhalte

Dieses Modul hat das Ziel, die Ergebnisse des eigenen Forschungsprojekts in einer These zusammenzufassen, zu reflektieren und - wo möglich, auch im Kontext der am Projekt Beteiligten - zu diskutieren. Die gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten sollen in Form eines Symposiums einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und mit dieser erörtert werden. Studierende lernen, vor einem breiteren Auditorium ihre Arbeiten methodisch angemessen zu präsentieren, sich ergebende Gesprächsprozesse zu moderieren und das erhaltene kollegiale Feedback für die eigene Forschungsarbeit zu nutzen.

Literatur

Graebig, M, Jennerich-Wünsche, A & Engel, E 2011. Wie aus Ideen Präsentationen werden: Planung, Plot und Technik für professionelles Chart-Design mit PowerPoint. Wiesbaden: Gabler.

Hey, B 2011. Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Heidelberg: Springer.

Lehmann, G 2011. Wissenschaftliches Arbeiten: zielwirksam verfassen und präsentieren. Renningen: expert.

Meyer, E & Widmann, S 2011. FlipchartArt: Ideen für Trainer, Berater und Moderatoren. Erlangen: Publicis.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Kolloquium (Pflicht)	Kolloquium mit Darstellung und Diskussion der B.A.-Arbeit	4